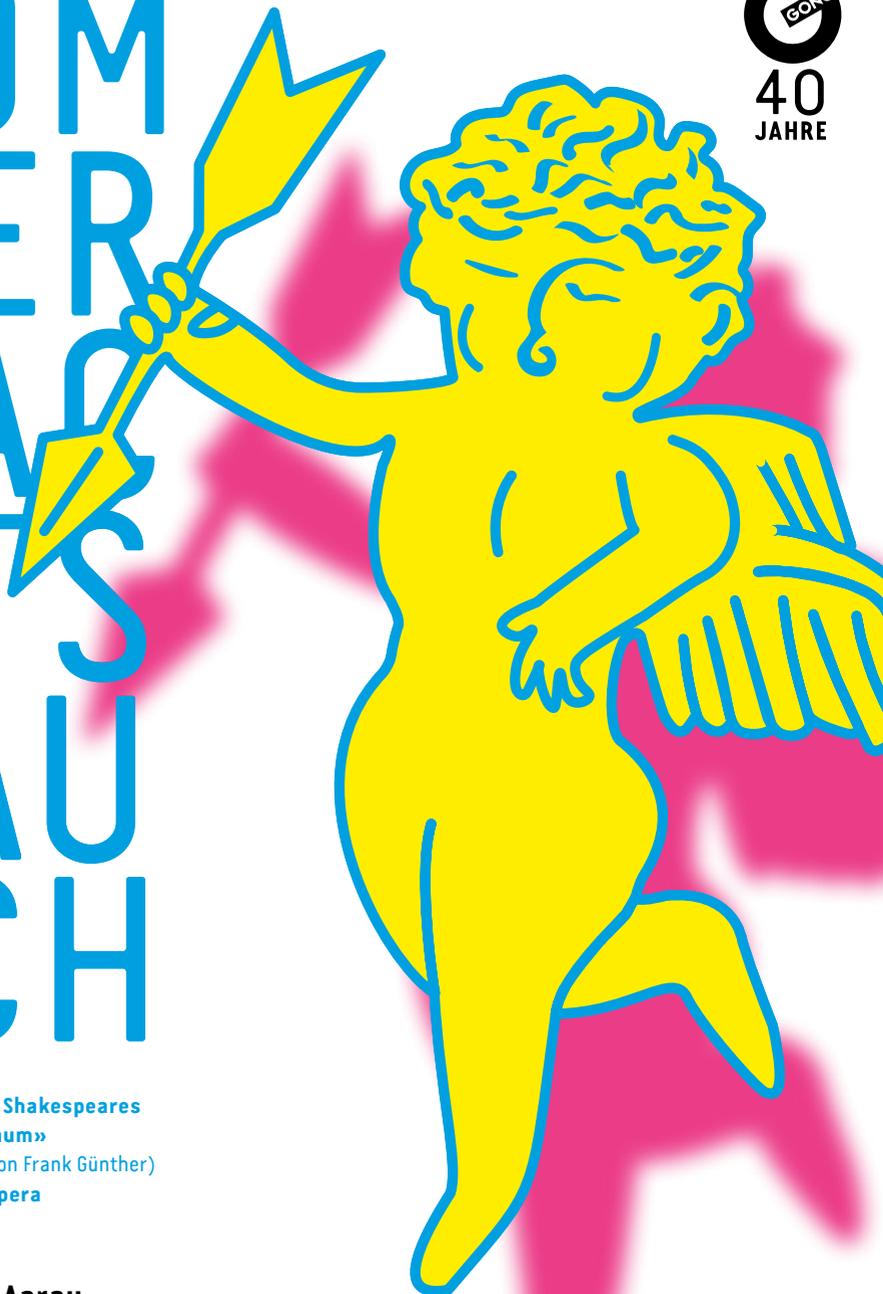


# SOMMERNACHTSRAUSCH

**GONG**  
40  
JAHRE



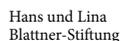
Musiktheater nach Shakespeares  
«Sommernachtstraum»  
(in der Übersetzung von Frank Günther)  
und Purcells Semiopera  
«The Fairy Queen»

**Alte Reithalle Aarau**

**1.–4. Juli 2018**

**Vorverkauf und Info:**

**[www.gong-aarau.ch](http://www.gong-aarau.ch)**



## Mitwirkende

Künstlerische Leitung  
**Ruedi Debrunner**

Musik  
**Chor der Kantonsschule Wettingen**

**Stella Maris Orchestra**  
Konzertmeisterin: Renate Steinmann

**Franziska Baumann**  
Vokalperformance

**Daniel Pérez**  
Bariton

**Teresa Hackel**  
Blockflöte

**Rafael Baier**  
Saxofon

**Marco von Orelli**  
Trompete

**Emanuele Forni**  
Theorbe und E-Gitarre

**Marco Käppeli**  
Perkussion

Spiel  
**AUJA-Theater der Neuen Kantonsschule Aarau**  
(mit Ella Spillmann und Daniel Ballmer)

Musikalische Leitung  
**Cristoforo Spagnuolo**

Regie  
**Beat Knaus**

Bühnenbild  
**Linda Rothenbühler**

Kostüme  
**Senta Amacker**

Puppenbau  
**Scuba**

Untertitel  
**Natalie Mayr**

Ton  
**Thomas Meyenberg**

Licht  
**Hansueli Trüb**

Libretto, Dramaturgie  
**Ruedi Debrunner**

Arrangement, Komposition  
**Ruedi Debrunner**

Produktionsleitung  
**Livio Beyeler**

**In Zusammenarbeit mit dem Theater Tuchlaube Aarau**

## Gong – zum 40. Jubiläum ein künstlerisches Feuerwerk

Der Gong wird 40 Jahre alt – und feiert sich mit einer Uraufführung. 40 Jahre – und kein bisschen müde. Dem Klang der Liebe wird nachgespürt und nachgefiebert, nach Shakespeare und Purcell, in einer heissen Sommernacht. Nicht jedoch im antiken Athen oder in einem verzauberten Wald, sondern in der Alten Reithalle Aarau mit ihrem unvergleichlichen Charme und dem flackernden Licht an den weissen Wänden.

Das Feuer der Liebe wird entfacht von jungen, begabten Schauspielerinnen und Schauspielern sowie Musikerinnen und Musikern der beiden beteiligten Kantonsschulen, die zusammen gefunden haben mit professionellen Künstlerinnen und Künstlern. Besonders gespannt sein können wir auf die Verbindung der klassischen Musik mit moderner Improvisation – ein Wagnis, ein Erlebnis, auf das ich mich besonders freue.

Das Musiktheater «Sommernachtsrausch» ist programmatisch für das künstlerische Konzept der neuen Alten Reithalle: Junge und ältere Akteure, Laien und Profis, Kooperation und Vernetzung von künstlerischen Sparten, das Suchen auf innovativen Wegen. Eine Bühne für die Menschen, für ihre Gefühle, für ihre Ausdrucksformen. Ich wünsche Ihnen diesen und viele weitere «Sommernachtsräusche».

Daniel Siegenthaler  
Stadtrat Kultur und Sport



## 40 Jahre GONG – Erinnerungen an die Gründerinnenzeit

Das Jahr 1978, drei Päpste kamen und gingen in einem Jahr, Argentinien wurde Fussballweltmeister und in Aarau wurde der GONG gegründet. Und ich war dabei, zusammen mit Emmy Henz-Diémand als treibender Kraft und ein paar anderen idealistischen Kulturtäterinnen. Ja, wir hatten es damals schon mit den Jubiläen, trieb doch im Jahr 1985 der 300-jährige Johann Sebastian sein Unwesen auf dem Samstagsmarkt in Aarau. Der damalige Leiter des Theaters Tuchlaube, Hans Suter, schlüpfte in des Meisters Rolle und wir brachten die ganze Stadt zum Klingen. Ich komponierte zu diesem Anlass eine Paraphrase für Carillon und Schlagzeug, Jacques Widmer auf dem Holzmarkt und



ich hoch oben im Obertorturm beschallten das samstäglich Treiben in Aarau. Und schon bald stand das Zehnjährige an. Natürlich musste

ein Star der Szene her, gemäss unseres selbst erteilten Auftrags, zeitgenössische Musik zu fördern, erwarteten wir im November 1988 Mauricio Kagel im Kunsthhaus. An seiner Performance schieden sich dann die Geister, vernahm ich doch erst kürzlich, dass sogar hörgewohnte Musikliebhaber das laufende Konzert fluchtartig verlassen hatten. Das Festival «Musik plus» war aber trotzdem eine Riesensache, Elektronik, Literatur und Klangmaschinen fanden Einzug in die Konzerte an jenem Wochenende, lange bevor spartenübergreifenden Projekte in Mode kamen. Und so ging es weiter mit heroischen Konzerten mit acht Flügeln im Saalbau oder Veranstaltungen mit einem Diaprojektor, einem Sänger und zwei Zuhörern im Laurenzenkeller. Auf- und anregend war's im Rückblick, so wie eben lebendige Kultur sein soll.

Irene Näf-Kuhn  
Gong Vorstandsmitglied und zwischenzeitliche Präsidentin, 1978–1996

# Was passiert, wenn der Liebesgott betrunken ist? Wie sieht es aus, wenn in einer Baustelle Theater gespielt wird? Wie klingt es, wenn Barockmusik auf moderne Improvisation trifft? Und wie geht Shakespeare auf Jugendsprache?

## DAS JUBILÄUMSPROJEKT 40 JAHRE GONG

### Das GONG-Profil

«Verbindung unterschiedlicher Musikstile, Begegnung verschiedener Kunstsparten, Vermittlung von neuen Klängen an ein junges Publikum mit Einbezug junger Künstlerinnen und Künstler.» Dieses Profil hat sich in den 40 Jahren Kulturengagement herausgebildet. Ausserdem ist ein weitverzweigtes Netzwerk von Musikerinnen und Musikern entstanden. So haben unter den aktuellen Mitwirkenden schon viele in früheren GONG-Konzerten gespielt oder haben einige Zeit im Vorstand Konzerte organisiert. Auf dieses Potential haben wir zurückgegriffen, um unser Jubiläumsprojekt zu realisieren.

### Die Idee

In einem Treffen mit dem ehemaligen GONG-Präsidenten Cristoforo Spagnuolo entstand die Idee zum Projekt, welches das GONG-Profil in allen Belangen repräsentiert, inklusive der Portion Wagemut, die den GONG-Programmen häufig anhaftet: Ein Musiktheater auf der Basis einer Barockoper, in dem das Orchester szenisch eine wichtige Rolle spielen soll. In der Nacht nach dem Treffen meldete sich Cristoforo nochmals und sagte: «Ich leite noch ein anderes Orchester, das besser zum Projekt passt. Das Migros Budget-Orchester.» Das war aber nur ein Traum... Und so bedanke ich mich an dieser Stelle bei den offiziellen Geldgebern — inklusive Migros — und bei allen privaten Spendern, die zur Realisierung beigetragen haben.

### «The Fairy Queen»

Musikalische Basis des neuen Musiktheaters ist Purcells «The Fairy Queen», die im Mai 2018 vom Chor der Kantonsschule Wettingen und dem Stella Maris Orchestra konzertant aufgeführt wurde. Bestehend aus Tänzen, Arien und Chorliedern, war diese sogenannte Semiopera als Zwischenaktmusik konzipiert zum

### «Sommernachtstraum»

Vier Geschichten aus verschiedenen Quellen von der Antike bis zur Renaissance hat Shakespeare darin zu einem Theaterstück verwoben. Texte aus zwei dieser Erzählstränge kommen vor im neuen Musiktheater

### «Sommernachtsrausch»

Darin sind Shakespeares Theaterszenen mit Purcells Musikstücken zusammengeführt und erweitert durch neue Klänge, die in einem definierten Rahmen von improvisierenden Musikern gestaltet werden. Die neu geschriebene Rahmengeschichte nimmt in ihrer absurden Komik Elemente von Shakespeares Handwerkertheater auf, nimmt aber vor allem Bezug auf den aktuellen Spielort: Die Alte Reithalle, die bald saniert wird. Die Verführungen und Irrungen der Liebe, wie sie bei Shakespeare dargestellt werden, sind im Sommernachtsrausch auf die Spitze getrieben: Der betrunkene Liebesgott spielt mit den Menschen wie mit Puppen. Shakespearetexte für Jugendliche, kann das gutgehen? Keine Angst: Sie werden in Jugendsprache übersetzt. Ob diese dann von den Grosseltern verstanden wird, ist eine andere Frage.

– Ruedi Debrunner  
GONG Präsident und  
Künstlerischer Leiter «Sommernachtsrausch»

## INHALT «SOMMERNACHTSRAUSCH»

### 1 Vorspiel

Die Regisseurin Schlör versucht den Bauvorteiler Bauer von ihrem Projekt zu überzeugen: ein Musiktheater in der Baustelle. — Die Suche nach dem «Klang der Liebe»: von der zarten Verliebtheit bis zur Liebesschlacht Amor spielt mit den Menschen wie mit Puppen. — Das Orchester wird eingeparkt.

### 2 Im Palast

König Theseus verkündet die Hochzeit mit der Amazonenkönigin Hippolyta, die er in der Schlacht «erbeutet» hat. — Egeus fordert vom König eine schwere Strafe für seine eigene Tochter, weil sie nicht Demetrius, sondern Lysander liebt. — Hermia und Lysander fliehen aus Athen. Hermias Freundin Helena verrät die Fliehenden an ihren Schwarm Demetrius.

### 3 im Wald

Demetrius sucht das flüchtige Paar, Helena folgt ihm. — Hermia und Lysander geniessen die Freiheit. Doch als sie sich zum Schlafen legen, wird Lysander Hermia zu aufdringlich. Sie fordert - vor der Ehe - mehr Distanz. — Amor pfuscht mit seinem Liebeszauber und trifft Lysander. — Die todtraurige Helena irrt durch den Wald und stolpert über Lysander. Dieser verliebt sich Hals über Kopf in sie und lässt Hermia sitzen. — Als Hermia allein erwacht, verdächtigt sie Demetrius des Mordes. —

Liebe im Kreis: Demetrius liebt Hermia liebt Lysander liebt Helena liebt Demetrius liebt... — Amor pfuscht abermals mit seinem Liebeszauber, nun an Demetrius. So wird Helena von zwei Liebhabern belagert und fühlt sich verspottet. — Hermia springt Helena an die Gurgel. Die Männer fordern sich zum Duell. Sie fliehen und verfolgen einander, bis sie todmüde auf den Waldboden sinken — zufällig alle in derselben Lichtung. — Amor zaubert zum dritten Mal einen besonders heftigen Liebeszauber.

### 4 Hochzeit

Die königliche Gesellschaft findet bei der morgendlichen Jagd die vier Liebenden und weckt sie auf. — O Wunder: Hermia liebt nun Helena, Demetrius liebt Lysander. — Egeus will die neue Wendung nicht hinnehmen, doch König Theseus ordnet eine dreifache Hochzeit an. Die Paare werden vermählt. Das Fest gipfelt in der Anrufung des Liebesgottes. — Als Amor schliesslich stockbetrunken unter den Menschen erscheint, weckt er mit seinem Zauber Liebestriebe kreuz und quer. — Frau Schlörs Beschreibung dieser Szene animiert Herrn Bauer, ihr seine perversen Phantasien zu gestehen. — Nach den verschiedenen One-night-stands rächen sich alle von der Liebe Enttäuschten am berauschten Amor.



Wir bitten Sie, während der Aufführung keine Ton- oder Videoaufnahmen zu machen und nicht zu fotografieren.



## STELLA MARIS ORCHESTRA

2010 von Cristoforo Spagnuolo und Renate Steinmann in Wettingen gegründet und nach dem ehemaligen Kloster dort benannt, verbindet das Stella Maris Orchestra mehrere Komponenten in einzigartiger Weise: die professionelle Führung durch erfahrene Musikerinnen mit reger Konzerttätigkeit, Orchesterschule, bei der junge, begabte Streicher ihr Können auf hohem Niveau im Repertoire eines Kammerorchesters vertiefen, sowie Schulung in historisch informierter Aufführungspraxis auf entsprechenden Instrumenten (barock und klassisch). In zwei Konzerten pro Jahr spannt das Stella Maris Orchestra mit renommierten Spezialistinnen und international herausragenden Solisten zusammen und spielt Musik vom Barock bis zur Uraufführung. Jeweils zwei Stimmführungen werden mit fortgeschrittenen Studierenden besetzt, die in dieser verantwortungsvollen Funktion ihr Musikstudium um wertvolle Erfahrungen ergänzen können.



**Renate Steinmann, Konzertmeisterin**, legt in ihrer Unterrichtstätigkeit an der Kantonsschule Wettingen (Violine, Viola und Kammermusik) einen Schwerpunkt auf die pädagogische Vermittlung barocker und klassischer Spielweise. Nebst ihrer vielfältigen Konzerttätigkeit leitet sie in Wettingen den dort angesiedelten Konzertzyklus «Wettinger Sommerkonzerte», der Kulturvermittlung an Jugendliche aktiv betreibt und dafür zielpublikumsgerechte Formate findet. Renate Steinmann ist Konzertmeisterin der J. S. Bach-Stiftung St.Gallen (Leitung Rudolf Lutz) und des Zürcher Barockorchesters.

**Leitung:** Cristoforo Spagnuolo  
**Konzertmeisterin:** Renate Steinmann  
**Violine:** Alessio Machi, Tanja Hasse, Sina Dell'Anno, Paula Stoll, Salome Zimmermann, Cristina Beng, Miryam Ebnetter, Deborah Maranghino, Sophia Mücke  
**Viola:** Stella Mahrenholz, Elisabeth Handschin  
**Violincello:** Bettina Messerschmidt, Robin Keller, Mariann Wickihalder  
**Kontrabass:** Markus Bernhard, Arnaud Latty

## CHOR DER KANTONSSCHULE WETTINGEN

Mit Monteverdis «Marienvesper» im vergangenen Mai 2017 zeigte der Chor der Kantonsschule Wettingen in zwei eindrücklichen Aufführungen, in der auch architektonisch geradezu prädestinierten Klosterkirche Wettingen und einem Konzert in der Stadtkirche Brugg, auf welchem hohem Niveau sich das Ensemble Jahr für Jahr bewegt. Ein DOK-Film des Filmemachers Arthur Spirk, welcher diese eindrückliche Produktion über die gesamte Arbeitsphase begleitet hat, erscheint im Herbst diesen Jahres. Ob in szenischen, halb-szenischen oder konzertanten Produktionen — die Hundertschaft von Sängerinnen und Sängern begeistert ein grosses Publikum. So wurden in den vergangenen zwanzig Jahren zentrale Werke des klassischen Repertoires präsentiert: Von Brittens «Saint Nicolas» über Purcells Opern «Dido and Aeneas» und «King Arthur» bis zu Mozarts «Requiem» und Orffs Kantate «Carmina Burana». Seit 1999 steht der Chor unter der Leitung des Dirigenten Cristoforo Spagnuolo, der die Arbeit seiner Vorgänger Karl Grenacher, Peter Sonderegger und Ruth Fischer weiterführt und die hoch stehende Chor-Tradition im Kloster Wettingen bestätigt.



Chor der Kantonsschule Wettingen und Stella Maris Orchestra bei der Aufführung von «Fairy Queen» in der Klosterkirche Wettingen, Mai 2018

### Sopran

Tamara Nietlisbach  
Stephanie Lüscher  
Belinda Radicchi  
Arielle Graf  
Anastasia Vila  
Jana Kipfer  
Pascale Bärtschi  
Madlaina Suter  
Leonie Zübli  
Giacomina Bee  
Laura Cassal  
Maria Knoller  
Eve Erismann  
Anna Jakoby  
Marlise Bögli  
Megan Burns  
Mirjam Metzler  
Arianna Congedi  
Devanshi Patel  
Beth Dallas

### Alt

Joanna Wesniuk  
Isabel Dietrich  
Nina Wesniuk  
Oliwia Cherek  
Sarah Benz  
Simona Tschumper  
Johanna Moser  
Joanna Droux  
Julia Dietrich  
Melissa Chen  
Frosina Voser  
Pia Stoll  
Robine Schiesser  
Kim Korsnek

### Tenor

Luca Imholz  
Till Streit  
Pascal Suter  
Hansjörg Frank  
Yves Ehrsam

### Bass

Fabian Sandfuchs  
Lorin Zioldo  
Valentin Rohr  
Raphael Gautschi  
Tim Rieder  
Curdin Caflisch  
Marc Frey  
Arya Chandra  
Daniel Jehle  
Florin Ziegler  
Tobias Vonäsch  
Pascal Suter

## DIE THEATERGRUPPE AUJA!

Die Theatergruppe AUJA! besteht seit über 16 Jahren und steht seit Beginn unter der Leitung von Beat Knaus. Sie besteht aus Schülerinnen und Schülern der Neuen Kantonsschule Aarau und bringt seit 2001 jährlich ein neues Stück auf die Bühne. Nach dem aufsehenerregenden Einstand mit der Gulaschoper folgte eine Reihe anspruchsvoller ernster Stücke. Im Herbst 2005 gastierte die Truppe mit einem pantomimischen Remix ihrer eigenen Walsler-Schneewittchen-Produktion am Internationale Theaterfestival in Minsk (Weissrussland) und erhielt dort den Preis für das beste experimentelle Stück. Ein anderer Klassiker, Shakespeares «Romeo und Julia», wurde in der Fassung des Nachwuchsautors Daniel Ballmer auf den Schulkontext übertragen und im Februar 2010 vor über 1000 Zuschauerinnen und Zuschauer erfolgreich uraufgeführt. Diese Produktion wurde mit dem Funkenflug-Förderpreis des Kantons Aargau ausgezeichnet. Dieselbe Auszeichnung erhielt ein Jahr später das sozialkritische

Musical «Die Armseligen». Für Text und Musik zeichneten erneut Schüler der Kantonsschule verantwortlich. Zum 25-jährigen Jubiläum der Neuen Kantonsschule im Jahr 2015 wurde das Stück mit dem Namen «Leichter als Luft – ein Matuschauspiel» gezeigt. Im Sommer 2016 bildete das Foyer des Stadtmuseums Aarau sowie der Schlossplatz den stimmigen Rahmen für acht ausverkaufte Vorstellungen des Flüchtlingsdramas «Das Verhör». In «Das halbe Stück», aufgeführt im Februar 2018, ging es um die einseitige, unerwiderte Liebe. Die Rahmengeschichte von «Sommernachtsrausch» wird von Ella Spillmann und Daniel Ballmer, zwei ehemaligen Mitgliedern der Theatergruppe AUJA, gespielt. In «Das halbe Stück», aufgeführt im Februar 2018, ging es um die einseitige, unerwiderte Liebe. Die Rahmengeschichte von «Sommernachtsrausch» wird von Ella Spillmann und Daniel Ballmer, zwei ehemaligen Mitgliedern der Theatergruppe AUJA, gespielt.



## Schauspielerinnen und Schauspieler:

Mark Pobasas, Angélique Wüst, Amanda Winzenried, Katharina von Felten, Linne Finazzi, Michelle Mauch, Samara Boxler, Zoé Suter, Ana Strugar, Isabel Ackermann, Miriam Häusler, Sophie Rindlisbacher, Damien Glinel, Hannah Jauch, Lena Schönenberger, Claudia Lombardi, Susanne Steiner, Lukas Imboden, Noel Müller, Anna Barten, Aline Seiler, Natalie Mayr, Rena Fischer und Elias Ruff.

**Mit:** Ella Spillmann & Daniel Ballmer

## FRANZISKA BAUMANN – SOLOGESANG

Franziska Baumann ist improvisierende und komponierende Sängerin, Vokalperformerin und Klangkünstlerin. Sie pflegt eine rege internationale Konzerttätigkeit als Solistin, in verschiedenen Formationen und mit interdisziplinären und szenischen Projekten. Als Vokalistin hat sie das expressive Potential der Stimme



enorm erweitert und zu einem eigenen Instrument entwickelt. «Glottal Clicks», Multiphonics und verschiedene mikrotonale, sprachnahe und timbrale Vokaltechniken wurden zu ihren akustischen Markenzeichen. Dies in einem Umfeld, das mit seinem Spektrum die immense Vielfalt von Perspektiven für kreative MusikerInnen von heute widerspiegelt: von der rein akustischen Musik bis zur Sensor- und Digitaltechnik, zwischen den beiden Polen Komposition und Improvisation, zwischen Raumklangprojekten und konzertanten Bühnensituationen. Sie erhielt verschiedene Werk- und Förderungsbeiträge, ist Preisträgerin von Junge KomponistInnen Bern (1994) und erhielt 2008 den Anerkennungspreis des Kantons Bern. Franziska Baumann ist

Dozentin für Improvisation und Stimmerformance an der Hochschule der Künste Bern.

## DANIEL PÉREZ – SOLOGESANG

Daniel Pérez studierte Gesang in Luzern (Prof. Peter Brechbühler), Zürich und Berlin (Prof. Scot Weir). 2013 Master of Arts in Vokalpädagogik (mit Auszeichnung). Meisterkurse bei Sylvia Greenberg, Meinard Kraak und Thomas Quasthoff. Liedklasse bei Wolfram Rieger.



Daniel Pérez tritt regelmässig (80 Auftritte pro Jahr) in der Schweiz und im Ausland auf. Seine solistische Tätigkeit umfasst kirchenmusikalische Konzerte sowie kammermusikalische Aufführungen. Neben seiner Konzerttätigkeit erteilt er Gesangsunterricht an der Musikwerkstatt Brugg. 2011–2013 musikalischer Leiter des Vocalino Wettingen. Seit 2016 ist er musikalischer Leiter des «St. Agatha Chor Fislisbach» und des «WELTCHOR Baden». 2018–2021 Master of Arts in Chorleitung an der ZHdK bei Prof. Anders Eby und Prof. Markus Utz. Daniel Pérez erteilt regelmässig Stimmführung an auswärtigen Chören.

## TERESA HACKEL – BLOCKFLÖTE

1981 in Berlin geboren, erhielt sie ihren ersten Blockflötenunterricht im Alter von 6 Jahren. Sie studierte an der Universität der Künste Berlin Diplommusikerziehung Blockflöte bei Prof. Gerd Lünenbürger und an der Hochschule der Künste Bern bei Carsten Eckert Konzertdiplom Blockflöte, Schwerpunkt Interpretation zeitgenössischer Musik sowie freie Improvisation. Während des Studiums unterrichtete sie an der Hochschule der Künste Bern das Fach Impro-



visation-Komposition-Interpretation. Teresa Hackel interessiert sich gleichermaßen für Alte Musik, zeitgenössische Komposition und freie Improvisation. Sie spielt mit der St.Galler «Bach-Stiftung» unter der Leitung von Rudolf Lutz und im Westschweizer «Insubordination Meta Orchestra», sowie in diversen kleinen Formationen wie zum Beispiel im Duo mit der Gitarristin Virginia Arancio. Teresa Hackel unterrichtet an zwei Aargauer Musikschulen Blockflöte, ab August diesen Jahres wird sie zusätzlich an der Kantonsschule Wettingen tätig sein.

### RAFAEL BAIER – SAXOFON

Rafael Baier studierte Saxofon bei George Garzone, Jerry Bergonzi, Bill Pierce und Komposition bei Greg Hopkins, Ken Pullig am Berklee College of Music Boston und Pädagogik an der Hochschule für Musik und Theater Zürich. Mit seiner Band Metamorphosis verfolgt er die Synthese von elektronischen Beats und



Jazzimprovisation. Es sind die CD's «Solitude-feat. Ingrid Lukas» (Jazzthing) und «meta-

morphosis» (altrisuoni records) erschienen. Crossover-Produktionen im Grenzbereich Klassik-Jazz (Gregorianische Choräle und Improvisation) und Multimediaprojekte mit anderen Kunstsparten führten zu intensiver Arbeit im Bereich Musiktheater. Er ist als Arrangeur und Saxofonist für Andreas Winkler's Klassik-Crossover Band «Der Don und die Giovannis» tätig. Regelmässig schreibt er Theater-, Werbe- und Filmmusik. 2010 wurde ihm ein Werkbeitrag des Aargauer Kuratoriums verliehen. Rafael Baier leitet die Big Band Aarau, unterrichtet Saxofon und Big Band an der Kantonsschule Wettingen und Zofingen. Er lebt mit seiner Frau und zwei Kindern in Aarau.

### MARCO VON ORELLI – TROMPETE

Marco von Orelli studierte Musik in Winterthur, Zürich und Basel mit den Hauptfächern Trompete und Improvisation. Bert Noglik, der bekannte Jazzjournalist und Musikkritiker, schreibt über ihn: «Hier meldet sich ein Musiker zu Wort, der sich eigene Pfade durch zeitgenössische Klanglandschaften bahnt, Musik eines Trompeters, mit einer unüberhörbaren Neigung zum Melos.» Marco von Orelli arbeitet interdisziplinär (Tanz,



Theater, Zirkus), solo und mit diversen Formationen und Orchestern in den unterschiedlichsten Stilrichtungen, dazu kommen Kompositionsaufträge (TV-Spots, Radiojingles + Theatermusik). Zusammenarbeit u.a. mit basel sinfonietta, Tommy Meier Root Down Orchestra, musique brute, Marco von Orelli 5, Big Bold Back Bone, Kaspar von Grünigens Bottom Orchestra, Lotus Crash. Zahlreiche CD-Einspielungen dokumentieren sein Schaffen, u. a. seine Veröffentli-

chungen bei HAT HUT Rec. unter eigenem Namen. Im Zentrum seines künstlerischen Schaffens steht vorwiegend die Improvisation in all ihren Facetten, vor allem im Zusammenhang mit zeitgenössischer Musik und dem Creative Jazz.

### EMANUELE FORNI – LAUTE & E-GITARRE

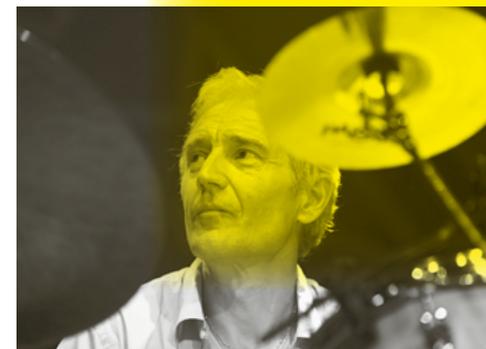
Emanuele Forni begann seinen musikalischen Weg als Autodidakt in den Bereichen Volk-, Pop-, Rock- und Jazzmusik. Neben seiner akademischen Ausbildung spielte er in verschiedenen Cover-Bands und experimentellen Jazz-Gruppen in Mailand. Seine Konzerttätigkeit umfasst Konzerte u.a. mit dem Tonhalle Orchester, dem Venice Baroque Orchestra, dem Zürcher Kammerorchester und dem Orchester La Scintilla sowie den Dirigenten Giovanni Antonini, Pierre Boulez, Ton Koopman, Sir Roger Norrington und Pablo Heras-Casado. Auch Projekte mit Sängern und bekannten klassischen Solisten, Jazz-Musikern, World-Music Ensembles, Schauspielern und Theatergruppen, zeitgenössischen Ensembles und Ensembles für Alte Musik prägen die Konzerttätigkeit von Emanuele E. Forni. Er tritt als Solist auf, konzertiert in Kammermusik sowie als Orchestermusiker in vielen namhaften Sälen Europas und den USA. Aufführungen zeitgenössischer Werke für und mit E-Gitarre/Laute führten Emanuele Forni zu einer regen Zusammenarbeit mit vielen Komponisten der aktuellen Musikszene, u. a. mit Peter Eötvös, George Aperghis, Eve Beglarian, Maurizio Pisati und Giorgio Tedde,



um nur einige zu nennen. Seine Aufnahmen sind bei verschiedenen CD-Labels, Radios und Fernsehkanälen erschienen.

### MARCO KÄPPELI – PERKUSSION

Studium an der swiss jazz school Bern bei Billy Brooks. Leader eigener Formationen. Mitglied in Joe Malingas «Southern Africa Force», Zusammenarbeit mit Peter Schärli (Trio und Sextett). Mitglied im Trio «Koch-Schütz-Käppeli». Diverse Film- und Theatermusiken. Engagements als



Schauspieler/Theatermusiker an den Theatern Neumarkt, Winkelwiese, Gessnerallee in Zürich. Auftritte an internationalen Jazzfestivals, Konzerte und Tourneen weltweit. Kulturpreisträger der Stadt Aarau 2011. Werkbeitrag Aargauer Kuratorium 2013. Aktuelle berufliche Tätigkeit: Freischaffender Musiker, Mitglied in diversen Formationen. Aktuell: «Billiger Bauer», «Idée Manu», «KAZALPIN», «Albin Brun Alpin Ensemble», «Duo Käppeli-Starck». Diverse Auftritte als Solist sowie im Theater.

Marco Käppeli ist Instrumentallehrer an der Neuen Kantonsschule Aarau.

### CRISTOFORO SPAGNUOLO – MUSIKALISCHE LEITUNG

Cristoforo Spagnuolo wurde als Sohn italienischer Eltern in Aarau geboren und studierte an der Musikhochschule Luzern und an der Accademia Chigiana in Siena Dirigieren und Komposition. Von 1999 bis 2009 führte er als Künstlerischer Leiter und Chefdirigent das Aargauer Kammerorchester. Sein vielfältiges Repertoire von der Alten Musik über Musiktheater bis zur zeitgenössischen Musik hat Cristoforo Spagnuolo mit diversen Orchestern bei verschiedenen Konzerten und Musikfestivals im In- und Ausland unter Beweis gestellt. Seine kluge und unkon-

ventionelle Programmgestaltung, die zu spannenden Begegnungen führt, wird in Presserevisionen immer wieder hervorgehoben. Gelobt werden seine Gestaltungskraft und die Fähigkeit, Musik aus sich heraus atmen und wirken zu



lassen. Zahlreiche renommierte Künstlerinnen und Künstler, wie u.a. Jérôme Pernoo, Stefano Montanari, Christoph Prégardien, Dimitri Ashkenazy, Birgit Steinegger, Judith Schmid, Daniel Zisman, Nina Corti und Ana Maria Labin, Isabel Karajan und Patricia Kaas arbeiten immer wieder gerne mit ihm. 2006 wurde er von der Schweizer Kulturstiftung Aargauer Kuratorium mit dem «Beitrag an das künstlerische Schaffen» ausgezeichnet.

### **RUEDI DEBRUNNER – KÜNSTLERISCHE LEITUNG, STÜCK & ARRANGEMENT**

Ruedi Debrunner studierte Klavier bei Christoph Lieske in Winterthur (Lehrdiplom) und Klarinette bei A. Wäfler und H. Leuthold in Zürich (Konzertreifeprüfung). Seit 1983 unterrichtet er an



verschiedenen Musikschulen und Gymnasien, 1998–2002 als Musiklehrer in Kamerun, zurzeit als Lehrer für Klavier, Improvisation und Theatermusik an der Neuen Kantonsschule Aarau. Als Präsident des Vereins GONG organisiert und entwirft er seit 2003 Konzerte, Workshops und Festivals. Auftritte mit klassischer und improvisierter Musik (aktuell z.B. hör+jetzt, Konzertreihe für freie Improvisation). Szenische Auftritte in Musiktheatern (Klarinette in Heinz Schmid's «Kain-Spiel», Klavier im Tanztheater «Tastenloewen» oder im Soloprogramm «Die Personate»). Als Komponist, musikalischer oder künstlerischer Leiter war er an etlichen (Musik-)theaterproduktionen beteiligt. Seit über zehn Jahren arbeitet er mit Beat Knaus in der Theatergruppe AUJA! der Neuen Kantonsschule Aarau als Coach für Theatermusik. Für seine Kompositionen wurde er mehrmals ausgezeichnet. Sein Oeuvre umfasst Kammermusik, Chor- und Orchesterwerke sowie Musiktheater. (Text und Musik in «De wiiss Elefant», «Kunibert und Koni», «Hey Boy!»). Zum Gedenkjahr «200 Jahre moderne Schweiz» komponierte er 1998 das Musiktheater «Die helvetische Sphinx». 2014 ermöglichte ihm das Aargauer Kuratorium einen Atelieraufenthalt in Berlin. Nach «Süssland» (2009) entstand dort sein zweiter Roman «Klangspur in die vergessene Welt» (edition 8 2017).

### **BEAT KNAUS – REGIE**

Nach einem Studium der Germanistik, der Philosophie und der Vergleichenden Literaturwis-



senschaft an der Universität Zürich und einem längeren Studienaufenthalt in Paris wandte er

sich der Lehrtätigkeit an der Neuen Kantonsschule Aarau zu. Hier übernahm er neben dem Unterricht im Fach Deutsch die Leitung des Freifachs Darstellendes Spiel und gründete im Jahr 2000 die Theatergruppe AUJA! mit ihrem festen Aufführungsrhythmus. Der Grundgedanke seines Schaffens ist das «Drive-in-Theater», eine Theaterkultur, die sowohl auf der Produktions- wie auf der Rezeptionsseite möglichst niederschwellig bleibt und dabei den künstlerischen Anspruch mit Publikumserfolg zu vereinen sucht – mithin die Quadratur des dramatischen Kreises.

### **LINDA ROTHENBÜHLER – BÜHNENBILD**

Linda Rothenbühler (1988), in der Region Bern aufgewachsen, absolvierte eine Lehre als Dekorationsgestalterin. Danach studierte sie an



der Zürcher Hochschule der Künste und schloss 2013 mit dem Bachelor in Szenografie ab. Währenddessen wirkte sie in mehreren Stücken als Bühnen- und Kostümbildnerin mit, unter anderem in Zusammenarbeit mit Damian Hitz zu «italienische Nacht» auf Bühne A an der Gessnerallee. Weiter arbeitete sie unter der Leitung von Hannes Leo Meier für Szenart in Aarau. 2013 bis 2015 war Linda fest im Team des Theater Marie in Aarau als Szenografin und Szenografieassistentin tätig. Seit 2015 ist sie freischaffend. Zusammen mit der Gruppe Reich&Schön entstand im Rahmen von First Steps AG das Stück «Heimaterde». Für das junge Theater Zürich LAB arbeitete sie im Sommer 2016 als Szenografin und Kostümbildnerin und für die Theatergruppe AUJA an der neuen Kantonsschule Aarau konzipierte und baute sie

das Bühnenbild für die Produktionen 2016/18. Es entstand «Semiramis» mit der Gruppe Gee-Gee Express in der Stadtgärtnerei Aarau und «Lotto im Säali» von Szenart Aarau. Seit 2017 leitet sie zusammen mit Andreas Bürgisser den Theaterkurs für Kinder und Jugendliche in Wohlen AG mit Schwerpunkt Bühnenbild.

### **SENTA AMACKER – KOSTÜME**

Senta Amacker, geboren 1985, studierte von 2007 bis 2011 Modedesign an der Hochschule für Gestaltung und Kunst in Basel. Während ihrer Studienzzeit absolvierte sie ein Praktikum beim international renommierten Modelabel «Ann Demeulemeester» in Antwerpen. Ab 2006 entwarf sie erste eigene Arbeiten als Kostümbildnerin. Nach dem Studium war sie als selbstständige Stylistin und Modedesignerin tätig. Von 2012 bis 2014 war sie Kostümassistentin am Konzert Theater Bern und realisierte eigene Kostümbilder: «Host Club», «Das Bekenntnis eines Masochisten», «Je veux mourir sur scène», «Farm der Tiere» und «Tief in einem dunklen Wald». Seit der Spielzeit 14.15 arbeitet sie als freie Kostümbildnerin und gestaltete unter anderem Kostümbildner für «Seymour» (Regie: Dominic Friedel), «Das brennende Haus» (Regie: Emilio Garcia Wehbi, Maricel Álvarez),



«Kreuzberg» (künstlerische Leitung: Chris Leuenberger, Marcel Schwald) und «Marie&Robert» (Theater Marie). Nebst der Arbeit am Theater, studiert sie heute berufsbegleitend Kunst- und Dramatherapie und setzt in diesen Rahmen Projekte mit Geflüchteten oder Menschen mit einer körperlichen Beeinträchtigung um.

## SCUBA – PUPPENBAU

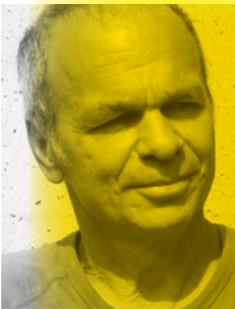
Für das Stück: «Sommernachtsrausch» habe ich die Köpfe der Grossfiguren entworfen bzw. gebaut. Das ist mein Beruf: Ich baue Figuren und erfinde allerlei für Theater und Spiele, gestalte Kulissen, Räume, Erlebnisse. Studiert habe ich Figurentheater in Stuttgart, gelernt hatte ich aber erst Elektronik. Dazwischen liegen viele Jahre Erfahrung als eigenständiger Gestalter



und Erfinder, auch ein paar Jahre Restaurator sind dabei. Von damals bis heute habe ich gelernt, den Dingen Leben einzuhauchen und sie zur Illusion zu erziehen. Die Leute bestellen bei mir «spezielle» Dinge – Dinge, die etwas können: Flaschen, in denen barocke Büsten stehen, oder eine Schreibmaschine, die Petroleumlampen und Koffer steuert. Unter scubulus.org findet sich allerlei, was Oliver Klausner aka Scuba so erfindet...

## HANSUELI TRÜB – LICHT

Figurenspieler, Lichtdesigner und Dozent für Figurentheater, Schattenspiel und Beleuchtung im In- und Ausland. Als Figurenspieler mehrere Tournées in ganz Europa sowie in Chile. Gründer und seit 18 Jahren künstlerischer Leiter Fabrikpalast Aarau, Haus für innovatives Figurentheater. Mehrere Opernszenierungen für den Glarner Madrigalchor. 2000–2012 Mitglied



der Projektleitung und Lichtdesigner (seit 1991) des Musiktheater-Festivals OPEN OPERA in St.Gallen. 2004–2016 Kultursekretär in Wettingen. Mitwirkung im Leitungsteam der Wettinger Klosterspiel. Seit 2007 Mitglied der Projektgruppe T\_Raumfahrt – szenische Installationen in Visperterminen, Turtmann, Bauma. Mehrmals Lichtdesign für Projekte in der Alten Reithalle Aarau.

## THOMAS MEYENBERG – TON

Thomas Meyenberg, Veranstaltungstechniker, ist für die tontechnische Umsetzung des Sommernachtsrauschs zuständig. Seine Faszination gilt der Arbeit hinter Kulissen von Liveveranstaltungen, ganz egal welcher Sorte: Mit seiner Unternehmung in Buchs ist er mal im Theater anzutreffen, mal an Konzerten, Personalfesten, Open Airs oder Generalversammlungen. An Vielseitigkeit mangelt es nicht: Von Büroarbeit über Lager und Logistik bis hin zu Auf- und Abbauten ist alles dabei. Gelüftet wird der Kopf dann in der Freizeit auf den Strassen des Aargaus: mit zweitausend Rennradkilometern pro Monat, jahrein, jahraus.



## Musikalische Innovation liegt uns an Herz und Ohr...

Klaviere und Blockflöten vom Fachmann

Miet-Kauf  
Stimmung  
Reparaturen  
Silent-Pianos



Zum Notenschlüssel  
Musikhaus AG

Pelzgasse 15  
5000 Aarau

Eingang Markthalle Färbergasse  
Tel. 062 824 43 07

[www.zum-notenschluessel.ch](http://www.zum-notenschluessel.ch)



Wilhelm  
Geigenbau  
AG

Bachstr. 64, 5034 Suhr  
062 842 55 86 | [www.wilhelm-geigenbau.ch](http://www.wilhelm-geigenbau.ch)



**MERZ**  
macht den Bau

Ja, ich möchte den Verein GONG unterstützen  
und keine GONG Veranstaltung mehr verpassen:

## ICH MÖCHTE GONG-MITGLIED WERDEN

Mit CHF 50.- (Einzelmitglieder) oder CHF 80.- (Paare) helfen Sie uns attraktive  
Konzerte durchzuführen. Sie bekommen dann regelmässig unsere **Konzerthinweise**,  
einen **Gratiseintritt** pro Jahr für ein GONG-Konzert und **Ermässigungen** auf alle  
Eintrittspreise, sowie auf Wunsch ein kostenloses Abo der **Kulturzeitschrift AAKU**.

Um Mitglied zu werden, senden Sie einfach Ihre Adresse an [info@gong-aarau.ch](mailto:info@gong-aarau.ch)  
oder den ausgefüllten Talon an die unten stehende Adresse.

Weitere Informationen finden Sie unter: [www.gong-aarau.ch](http://www.gong-aarau.ch)

Vorname/Name:.....

Adresse:.....

E-mail:.....



GONG Aarau, Noldi Gnädig, Delfterstrasse 43, 5004 Aarau  
Tel 062 824 47 56, IBAN: CH64 0076 1638 4006 4200 1

